



**Miscellanea, Oder Allerhand Bueß- Passions- Oster-
Possessions-Nemmung- Primizen- Kirchtage- Rosenkrantz-
Heiligen- Joco-Serien- und Todten-Reden/ Meisten Theils
auff öffentlichen Cantzeln perorirt**

Dalhover, Marcellian

München, 1700

VI. Wird noch deutlicher explicieret.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55890)

suavissimo de Caelo praestito, efu-
rientes reple bonis, fastidiosos di-
mittens inanes, &c. &c. O mi JESU,
O mein JESU.

V.

Was seynd dises für Kausche/
vnd Trunckenheit? Höret/
was zwey Hönigflüssende, vnd
Hönigflüsse auß ihren süßflüssen/
den, vnd Hönig flüssen Mund/
vnd Federn zu vernemen ge-
ben. Der H. Ambrosius spricht:
Hæc ebrietas sobrios facit, hæc e-
brietas gratia, non temulentia est,
lætitiâ generat, non titubantiam.
Sothane Trunckenheit mache
die Trincfende nüchter; dise
Trunckenheit rühret her von
dem Überfluß der Götlichen
Gnaden/ nit auß Baurischer
Vollheit / ic. Höret den Abbt
von Claravall, den Heil. Bernar-
dum disen Heil. Kausch vnd
Trunckenheit auflegen! Er
spricht: Sobria illa ebrietas, vero,
non Mero, ingurgitans, non ma-
dens vino, sed ardens DEO. Dis-
se Trunckenheit ist eine lautere
Nüchtheit / sie berauschet sich
nit mit Rhein, Wein vnd Mal-
vasier (so nit rein / vnd unge-
fälscht nach N. zu kommen siegt)
sondern mit einem solchen / so
gerecht / wahr / vnd nit Sophi-
sticiret / ja! die Wahrheit selb-
sten ist / sothane Trunckenheit
komet nit auß einem gemeinen
Wein, Sasse; sondern auß ei-

S. Ambr.
l. 1 de
Cain. &
Abel.

S. Bernar.
Tract. de
diligen-
do DEO.

nem Brandten-Wein / welchem
GOTT zubereitet denen / so ihne
lieben. O inebriamini Charissi-
mi, &c.

VI.

Beide Heil. Vätter recht /
vnd heilig. Will man beyde in
sothane Kausch vnd Truncken-
heit / als partheyisch halten; so
höret / was nach beyder diser
Heiligsten Absterben / eine heil-
ge Nachkommenschaft nachfol-
lich hat bemerken lassen. Bey
disem Heil. Gastmahl ware auß-
ser sich / durch einiger Stunden.
Zust / so satt / voll / vnd angetrun-
cken der Heil. Philippus Neri-
us, daß man ihne mit den beschwär-
lichsten Brenn. Mitteln auff-
vnd außnüchtern müssen. All-
worauff er erleicht folgende
Wort hat hören lassen: Uti-
nam valeant intelligere infirmita-
tem meam! Wolte GOTT, daß
man meine Kranckheit rouste!
Geschweige da die Heil. Magda-
lena de Pazzis; die seelige Anna
de Fulgino mit unzähligen ande-
ren. Der Heil. Ignatius de Loio-
la erseuffzete: O GOTT! O
HERR / O JESU, O daß dich die
Menschen erkennen! O GOTT/
O JESU! O Lieb meines Her-
zens / O daß dich die Menschen
liebten! Der seelige Stanislaus
Koska von seinem H. Erzh. Vat-
ter Ignatio nit ab. arthig / er-
seuffzete bey Empfangung des
Heil.

Zwölffte. Rede. Göttliches Gnaden-Wahl. 175

Heil. Sacraments: Ich brinne /
ich drinne ganz von dem Feuer
der Göttlichen Liebe. Die
H. Theresia warde bey derglei-
chen Gastmahl also begnügt /
tut allegro, vnd auffgeraumet /
daß ihr einest vnser König in das
Gesicht hinein gesprochen: Belt!
fudi sanguinem cum multo dolore,
& ecce tu fruieris cum multis deli-
cijs! Mein Blut hab ich so
schmerzlich vergossen / vnd sihe
du genüßest solches vnter so
grossen Ergötzlichkeiten / 20.
Inebriamini Charissimi, &c. Amo-
res. Madame, ihr Liebden / alle-
gro! Ihr Leib. Garde mit allen
den Eurigen / allegro! Inebria-
mini, &c. O quam suavis est Do-
mine, &c. Fastidiosos dimittens
inanes, &c. Welche du / O
süßer Herr / weilen sie ab di-
sem Göttlichen Manna, vnd
Speise einen Eckel haben / in
ihrem Elend sitzen / vnd lähr-
lasset / vnd verlasset. Famem
patientur ut canes, &c. Aber /
lasset die in GOTT dahin ver-
zuckte Gást ihrer Süßigkeit nach
Belieben genüßten! Ne suscite-
tis, neque evigilare faciatis dile-
ctam, quoadusque ipsa velit. We-
cket meine Freundin nit auff / 20.
biß daß es ihr selbst gefallen.

VII.

Wir wollen unterdessen eis-
ner / inter pocula, vnblutigen Di-
spute vnd heiligen Gezäncke ein

kleines Gehör verleyhen. Dis-
ses hat sich angefangen auß des
nen Kirchen-Wörter: Ecce pa-
nis Angelorum! Sehet das En-
gel-Brod! In Ansehung
das Engel-Heer sich auch / ex hoc
Titulo, glückseliger / vnd mehr
respectierlicher / als den Men-
schen / schätzen will; Aber der
Heil. Petrus widerspricht solcher
Anmassung / mit Vermeldung;
daß dises Brod leiblich: ergo
gehöret solches nit für den En-
gel / so ein Geist ist. Christus
hat nit gesagt bey Einsetzung
des Heil. Sacraments: Hæc est
anima mea. Dises ist meine Seel;
sondern / hoc est Corpus meum.
Dis ist mein Leib. Vil wenis-
ger hat er gesprochen: hæc est di-
vinitas mea. Dises ist meine
GOTTheit. Als hat der Gött-
liche Einsetzer dem Engel alle
Prætenſion vnd Zuspruch / quocun-
que modo, zu diser Speise benom-
men; vnd dise dem Menschen /
als einem Cörperlichen Ge-
schöpff zu gnädigsten Faveur zu-
erkennen wollen. Ist folglich /
ex hoc titulo, der Mensch glück-
seliger / vnd respectierlicher /
als eben der Engel. Neben dem
hat sich schon längst dergleichen
Corporalen Speise / der süß-
nembsen Engeln einer / verzihen /
vnd dem Engel Recht cediert /
da er gesprochen: Ego cibo invi-
sibili, & potu, qui ab hominibus
vide-